

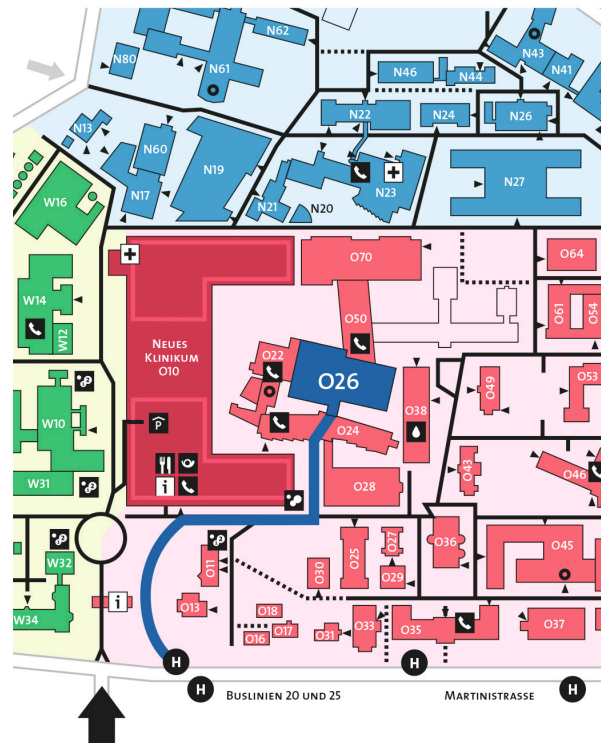


Institut für Pathologie

Das Institut für Pathologie im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf ist eine der größten universitären Pathologien in Deutschland – mit über 120 Mitarbeitern und mehr als 60.000 Fällen pro Jahr.

Ein breites Spektrum an Entitäten wird von darauf spezialisierten Fachärztinnen und Fachärzten für Pathologie auf hohem Niveau diagnostisch abgesichert. Besondere Expertise besteht in den Bereichen Uropathologie, Gynäko- und Mammopathologie, Gastropathologie, Dermatopathologie, Hämatopathologie, Nephropathologie, Osteopathologie, Paidopathologie, Zytologie sowie der Pathologie von Weichteil-, Leber- und HNO-Tumoren.

Zudem verfügen wir über modernste molekularpathologische Diagnostik und wir partizipieren in nationalen und internationalen Forschungsprojekten. Zahlreiche Promotions- und Habilitationsarbeiten werden an unserem Institut durchgeführt.



Kursangebot PROSTATAPATHOLOGIE FÜR UROLOGEN



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Institut für Pathologie
Haus Ost 26, 2. OG, Raum 276

Martinstraße 52
20246 Hamburg

Tel.: 040 7410-55500
Fax: 040 7410-56815

E-Mail: patho@uke.de
Web: www.uke.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in einer Zeit, in der „Active Surveillance“ eine immer akzeptiertere Behandlungsoption bei Prostatakazinompatienten darstellt, wird es immer wichtiger, betroffene Patienten optimal zu beraten. Die Pathologiebefunde sind entscheidend für die optimale Patientenselektion für „Active Surveillance“.

Es ist deswegen für Urologen zunehmend unverzichtbar, die Sprache der Pathologie perfekt zu verstehen. Wie entstehen so wichtige Parameter im Pathologiebericht wie „prozentualer Tumorbefall“, die genaue Bestimmung der „prozentualen Anteile unterschiedlicher Gleason-Muster“, der Nachweis einer „Perineuralscheideninfiltration“ oder gar „Gefäßinvasion“? Was ist ein „tertiärer Gleason-Grad“ und welche „Gleason-Muster“ können in einer Stanzbiopsie überhaupt diagnostiziert oder erwartet werden?

Und nicht zuletzt: Was ist der aktuelle Stand zu über den Gleason-Grad hinaus gehenden Prognosemarkern beim Prostatakarzinom? Was bedeutet ein „high grade PIN“ oder ein „Herd atypischer Drüsen (ASAP)“?

Diese und viele andere Fragen werden in dem Ganztageskurs „Prostatapathologie für Urologen“ behandelt. Darüber hinaus werden Mikroskopierübungen und ein Prüfungsquiz durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Guido Sauter

10:00 – 10:40 Uhr

Vortrag „Einführung in die Prostatapathologie“

10:45 – 12:00 Uhr

Mikroskopierübungen:
„Der richtige Gleason“
(mit Prüfungspräparaten)

12:00 – 13:00 Uhr

Pathologie-Lunch:
Arbeitsessen

13:00 – 13:40 Uhr

Vortrag „Prostatapathologie für Fortgeschrittene“

13:45 – 15:00 Uhr

Mikroskopierübungen:
„Karzinom oder nicht?“
(mit Prüfungspräparaten)

15:00 – 16:00 Uhr

Vortrag: „Gegenwärtige und zukünftige Prognosefaktoren beim Prostatakarzinom“

16:00 Uhr

Schlussbesprechung,
Verabschiedung der Teilnehmer

Kursdaten

Die aktuellen Kursdaten entnehmen Sie bitte der beigefügten Information.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen limitiert, um eine möglichst individuelle Betreuung der Kursteilnehmer sicherzustellen.

Die Fortbildungsveranstaltungen werden bei der Ärztekammer Hamburg angemeldet.

Kosten:

140,- Euro pro Person

Referent:

Prof. Dr. Guido Sauter

Professor Sauter ist Facharzt für Pathologie und Spezialist für Erkrankungen des Urogenitaltrakts. Er ist Mitherausgeber der WHO-Klassifikation Urogenitaler Tumoren (Tumours of the Urinary System and Male Genital Organs), Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften, Autor und Koautor von über 370 Fachpublikationen auf dem Gebiet der Uropathologie und der Tumorforschung.

